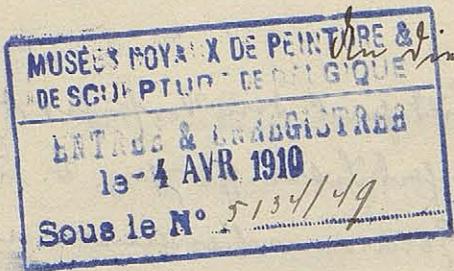




Alexander Huber

Technisches Geschäft.

Cöln am Rhein, den 2. April 1910  
Waldenbach 34.  
(Ecke Saffering). Wreckerstr. 4.



Direction

Musée de peinture

Brüssel

In der Anlage befinde ich mich die Photographie  
in ungefähr halber Größe eines auf die Rückseite eines glat-  
ten Holzes, also in ungefährer Halbergröße eines ge-  
druckten Ölgemäldes — (nicht durchspitzig und nicht ringelbrennt) —  
zur Befestigung zu überreichen und eine Befestigung beizü-  
fügen. —

Das Original befindet sich seit 100 Jahren in Besitz  
meiner Familie und ist seit ca. 40 Jahren mein Eigentum.  
Mit dem war ich öfters bemüht in den besten  
Kunsthändlungen ein möglichst gutes Bild von öfentlichen Arbeiten  
zu fertigen, wobei mir allerdings ebenfalls die Photographie  
zur Befestigung kam, wie sie in jener Zeit besonders  
reichte, denn wegen des Erfolgs des Zerkensens besteht  
es hier, das Original selbst zu versenden oder mitzuführen.

Denn ich ging mein Wunsch mit dahin, festzustellen,  
ob diese Dampfmotoren in der ungefähren Halbergröße  
einem bestimmten Dampfer und auch. verfahren zu-  
geordnet werden können, aus dem Herkommen des Bildes

Danke

Darüber ist demnach nicht ...

Als ich die Photographie des Bildes dem Vorpresidenten der Lu-  
sitaner vorlegte, wurde ich beauftragt, dass z. B. in Ma-  
drid, Louvre Paris, Germanisches Museum in  
Nürnberg, Königl. Gemälde Gallerie, Brüssel, Musée Antwerpen  
etc. etc. und wenn sich auf mein Wunsch der Künstler zu  
dem Bilden zu versehen, mich erfüllt hat, so konnte ich mich  
feststellen, dass diese Abdrücke in unvollständiger Reihenfolge  
des einzelnen Arbeitens findet Gleich, besonders im 18.  
Jahrhundert <sup>wohl</sup> nicht, aber alle diese bekannten  
Hüter sind mir als freundliche Arbeiter zu schützen.

(nach Prof. Esenwein, Germ. Museum, Nürnberg)

Jedenfalls ist es nicht möglich ein Gemälde in dieser  
Form nachzuzeichnen, welches mit meinem Bilden  
in künstlerischer Bedeutung vergleichen werden kann.

(Laut Brief von Prof. Esenwein, Nürnberg)

Dass der Künstler nicht ist nicht möglich, welches  
Künstler das Bilden geschaffen hat, und nur durch das  
Vorhandensein dieses Bildes kann Übertragung des  
Lernens bewirkt werden, dass jenseits ein Künstler  
gelobt hat, der die Fähigkeit besitzt in dieser unvoll-  
ständigen Abdrücke ein solches Künstlerwerk zu schaffen.

Ob gewisse Rubens dieser Künstler war, sein Name

dem Vorpresidenten der Darstellung, was mich bei der Abdrücke  
des Bildes nachsehen ungenügend war, wie z. B. mich von  
dem Direktor des Louvre 1884, als es die Photographie beauf-  
tragte mich weiter zu gehen sein. —

Dies weitere Nachforschungen haben immer wieder  
dasselbe Resultat ergeben und mich zu der Ansicht geführt,  
dass es unter diesen Umständen schon die Vorfrage gebietet,  
das Bilden von einer öffentlichen Gallerie abzugeben, wo  
es demnach nicht besser als das bleibt und ungegen  
gelesen, alles das geschieht nicht, als dies in einem Privat-  
sammlung möglich ist. —

Falls Sie die Absicht haben sollten, die Erwerbung des  
Bildes für die dortige Verwaltung nicht zu haben,  
wären Sie mich durch eine zeitige Mitteilung und auch  
mit Preis angegeben, verbunden. — Vielleicht würde sich dann  
noch etwas wegen einer Befristung des Originals er-  
reichen lassen. —

Mit vorzüglicher Hochachtung!

L. Rubens

Alexander Huber

Ich verhoffe, dass Sie  
durch die Photographie nicht  
ganz zufrieden sein werden,  
weil ich zu weit-  
gehenden Licht. Das + im rechten Hand-  
gelenk und der linken Schulter sind zu  
eindrücklich.

Beschreibung eines Glasgemäldes  
im Leipziger von Alexander Huber, Gölz 12f. Ubrechtersstraße 4.

Die Beleuchtung Christi

Das Gemälde ist in opaleszierenden Farben auf die Rückseite einer glatten Glasplatte so gemalt, daß es von der Vorderseite angesehen ist, als ob es nicht durchsichtig und nicht eingetrocknet.

Die Farbe in der üblichen Farbe gelblich aufgetragenem Grunde müssen plötzlich erst grünlich und die Lokalfarbe gelblich auf die glatte Platte gebrannt werden.

Größe des Rahmen 25 cm breit, 20 cm hoch.

Symbolische Bedeutung der Darstellung.

Links im Hintergrund ist das friedliche Land durch einen mit einem Talpaßland besetzten Landschaft dargestellt, worin ein Marktort bewohnt ist, der nach dem Land weg über eine große, unebene, das ist die unheimliche Kraft gescheitert mit aller Lebensfähigkeit aufgehört hat.

Die geringe dämpfende Beleuchtung dieser Landschaft, ist in schmutzig gelber, schmutziger Farbe und gedunkelt, die nach oben hin in ein weißliches, mäßig dunkeltes Gelblichgrün übergeht, als ob sie dunkel ist.

Durch dieses, die friedliche Landschaft umworfene Dunkelgemälde bricht ein Engel mit einem Flügel eine Öffnung, durch welche das milde, reine himmelblau strahlend und tief in das schlafende Christkind regnet, welches davon übersehen ist, tiefes himmelblau d. h. den christlichen Glauben auf der Erde zu verbreiten.

Fun

